



Erste Hilfe für Hund und Halter

Maßnahmen für den Notfall

Aus Liebe zum Leben

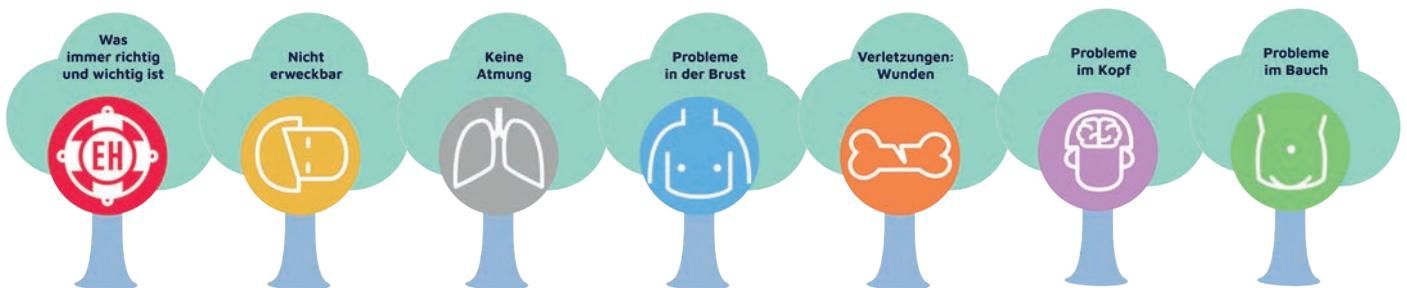


JOHANNITER

Herzlich willkommen!

Sie wollen fit sein, um Ihren geliebten Vierbeiner auch im Notfall gut versorgen zu können. Ganz nach unserem Motto „Aus Liebe zum Leben“ sind wir dabei ein guter Partner an Ihrer Seite. In unseren praxisnahen Kursen „Erste Hilfe für Hund und Halter“ haben Sie dazu bereits trainiert. In dieser Broschüre können Sie das Erlernte zuhause auffrischen und im Bedarfsfall nachschlagen.

Wir laden Sie zu einem Lernspaziergang ein. Bei diesem Spaziergang – gedanklich in Begleitung Ihres Hundes – finden Sie an jedem Baum alle Informationen rund um ein Leitsymptom, das ist das Anzeichen, das Ihnen im Notfall am stärksten ins Auge fällt.



Zu jedem Leitsymptom sind in einem praktischen Maßnahmenpaket die richtigen Erste-Hilfe-Maßnahmen zusammengefasst. Ferner werden Besonderheiten bei einzelnen Notfällen beschrieben.

Wie schon im Kurs „Erste Hilfe für Hund und Halter“ werden Sie feststellen, dass Manches der Ersten Hilfe am Menschen gleicht: Das Vorgehen bei Notfällen u.v.m.

Bei Notfällen ist der Hundehalter der erste Helfer vor Ort, bevor der Tierarzt gerufen wird. Damit Sie in dieser Zeit nicht hilflos zusehen müssen, zeigen Ihnen die Johanniter, wie Sie mit Erster Hilfe kompetent die Zeit zwischen Eintreten eines Notfalls und tierärztlicher Versorgung schließen. Schon wenige und einfache Handgriffe können dem vierbeinigen Freund helfen.

Der Kurs und die Broschüre ersetzen nicht den erforderlichen Besuch beim Tierarzt, wenn es Ihrem Vierbeiner mal schlecht gehen sollte. Wenn es keine Bagatelle ist, die Ihrem Hund passiert ist, ist selbstverständlich immer die tierärztliche Versorgung nach Ihrer Ersten Hilfe notwendig.

Wir hoffen, dass Sie und Ihr Hund von Notfällen verschont bleiben. Wenn es aber doch passiert, sind Sie mit dem in unserem Kurs und dieser Broschüre Erlernten sicherlich fit, um Ihrem Hund gut Erste Hilfe zu leisten.

Herzliche Grüße
Ihre Johanniter

Inhalt

Was immer wichtig und richtig ist	4
Wenn es doch passiert: Vorgehen bei Notfällen	5
Sehen	5
Schützen	5
Retten	6
Prüfen	6
Helfen	8
... und noch das PAKET	8
Lernbaum: Nicht erweckbar	10
Lernbaum: Keine Atmung	11
Lernbaum: Probleme in der Brust	13
Fremdkörper im Maul/Rachen	13
Hitzschlag	14
Unterkühlung	15
Brustkorbverletzungen	16
Lernbaum: Verletzungen	17
Leitsymptom Verletzungen „Wunden“	17
Leitsymptom Verletzungen „Verletzungen der Knochen, Muskeln und Gelenke“	21
Lernbaum: Probleme im/am Kopf	22
Schädel-Hirn-Verletzungen	22
Akute Erkrankungen/Verletzungen am Auge	22
Lernbaum: Probleme im/am Bauch	24
Magendrehung	24
Bauchverletzung	24
Vergiftungen	25

Was immer wichtig und richtig ist

Treffen Sie Vorsorge für einen Notfall!

Speichern Sie in Ihrem Handy die wichtigsten Rufnummern ab:

- Vom Tierarzt: Fragen Sie vorher nach, wie er außerhalb der Öffnungszeiten der Praxis erreichbar ist.
- Nahegelegene Tierklinik
- 112: Über diese Notrufnummer kann in besonders dringlichen (Ausnahme)Fällen die Auskunft über den diensthabenden Tierarzt erlangt werden.
- Telefonnummer einer Transportmöglichkeit (Tiertaxi, Bekannte mit Fahrzeug)
- Giftinformationszentrale

Sorgen Sie für eine **Haftpflichtversicherung** für Ihren Hund. Nach § 833 Satz 1 BGB haften Sie im Sinne einer „Gefährdungshaftung“.

Auch eine entsprechende **Versicherung**, die die **ärztlichen Versorgungskosten** abdeckt, ist überlegenswert.

Auch für unterwegs machen **Erste-Hilfe-Materialien für Hund und Halter** Sinn.

Vorbeugen ist Gold – Einige Beispiele:

- Achten Sie auf Gefahren in Haus und Garten für Ihren Hund und versuchen Sie diese auszuschalten oder zu minimieren.
- Halten Sie Ihren Hund in Gefahrenmomenten an der Leine. Verlassen Sie sich nicht alleine auf dessen Folgsamkeit. In Stresssituationen kann das misslingen.
- Artgerechte Ernährung im Zusammenspiel mit genügend Bewegung, um z.B. Fettleibigkeit mit deren Folgen für den gesamten Körper zu vermeiden.
- Der Hund kann nur über das Hecheln/über die Zunge „schwitzen“ und damit Wärme aus dem Körper nach außen abgeben. Haben Sie deshalb das Risiko von Überwärmung bei starker Sonneneinstrahlung und Hitze im Auge (Schatten, angemessene Belastung/Bewegung, genügend Trinken).
- Genauso behalten Sie aber auch die Gefahren von Kälteeinwirkung im Auge und beugen Sie Unterkühlungen (Wintermantel z.B. bei kurzhaarigen Rassen) und Erfrierungen (z.B. Winterboots) vor. Pflegen Sie die Pfoten (eincremen), damit sie bei Eis und Schnee nicht rissig werden.
- Haben Sie auch unterwegs zur Sicherheit Wasser für Ihren Hund zum Trinken dabei.

Wenn es doch passiert: Vorgehen bei Notfällen

Damit Sie auch im Notfall bei Aufregung sicher und zielgerichtet Erste Hilfe leisten können, gibt Ihnen dieser Merkspruch ein klares Vorgehen bei Notfällen mit auf den Weg:

Vorgehen bei Notfällen



Sehen



Schützen



Retten



Prüfen



(ggf.) Notruf



Helfen



... und noch das PAKET

Übrigens: Dieses Vorgehen bei Notfällen funktioniert identisch bei der Ersten Hilfe am Menschen. Was verbirgt sich hinter den Merkwörtern zum Vorgehen bei Notfällen?



Sehen

Bewahren Sie Ruhe!

Was Sie alles auf den ersten Blick sehen:

- Was ist passiert?
- Sichtbare Gefahren?: freilaufende/angeleinte Hunde, die sich „verbeißen“; Gefahren aus der Situation (fließender Verkehr, Feuer etc.)
- Hinweise auf mögliche Verletzungen oder andere Störungen des Hundes (Verhalten/Haltung des Hundes, sichtbare Verletzungen)
- Aber auch weitere anwesende Menschen und Tiere sowie deren Verhalten.



Schützen

Beachten Sie den Fremd- und Eigenschutz – für den Hund, sich und andere Menschen und Tiere an der Notfallstelle.

- Verlassen Sie den Gefahrenbereich und sichern ihn ab.
- Selbstschutz geht vor: ggf. nur Transport zum Tierarzt/der Tierklinik (in der Kennelbox o.ä.)
- Trennen Sie bei einer Rauferei/beim Beißen die Hunde möglichst immer durch Hilfsmittel:
 - also (möglichst) NICHT über die Leinen auseinanderziehen
 - also (möglichst) NICHT mit den Händen eingreifen
- Sichern Sie den Hund vor dem Fortlaufen (z.B. anleinen), was bei manchen Hunden unter Schmerz und Stress passieren könnte.
- Unterschätzen Sie in einer Notfallsituation nicht die Unberechenbarkeit des Hundes ! Auch ein sonst „handzahmer“ Hund kann unter Schmerzen beißen.
 - deshalb: Sichern, ggf. festbinden, anleinen
 - deshalb: Maulschlinge, Beißkorb (diesen NICHT bei Atmungs- und Kreislaufinsuffizienz, Erbrechen, Kopfverletzungen einsetzen)

Anlegen einer Maulschlinge:



Für die Maulschlinge legen Sie um die Schnauze ein ausreichend breites und damit nicht einschneidendes Band (Mullbinde, breiter Gürtel, breite Leine) und kneten dies unter dem Kinn zu. Sie können auch eine Schlaufe über die Schnauze legen und zuziehen.



Retten

Retten Sie den Hund aus dem Gefahrenbereich:



Fixieren/lagern Sie den Hund nach Bedarf (siehe später):



Prüfen

Was prüfen Sie?

Lebenswichtige Funktionen: Bewusstsein, Atmung, Puls

Bewusstsein:

Sprechen Sie den Hund an. Wenn er nicht reagiert, rütteln Sie leicht an ihm. Erfolgt keine Reaktion, ist er nicht erweckbar/bewusstlos.



Atmung:

Sehen – Fühlen – Hören Sie, ob sich der Brustkorb des Hundes hebt und ob an der Schnauze ein Atemstrom wahrnehmbar ist.

Bei Atemstörungen des Hundes schauen Sie nach einem Fremdkörper in der Maulhöhle. Ziehen Sie die Zunge des Hundes heraus und entfernen Sie dann den Fremdkörper.

Bei einem bewusstlosen Hund ziehen Sie die Zunge seitlich aus dem Fang. Überstrecken Sie den Kopf so, dass Hinterkopf – Hals – Rücken eine Linie ergeben.



Herz-Kreislauf

Heben Sie einen Hinterlauf und fühlen den Puls mit zwei bis vier Fingern in der Lücke zwischen den beiden Muskelgruppen. Zählen Sie 15 Sekunden den Puls und multiplizieren dann mit 4 (Schläge/Minute). Oder eine Minute lang Puls auszählen.



Herzschläge können Sie an der linken Brustwandseite auf Höhe des Ellbogens fühlen.

Prüfen Sie die Durchblutung der Schleimhäute im Fang und an den Augenlidern (bei guter Durchblutung gute Rosafärbung und keine Blässe). Führen Sie ferner den Drucktest am Zahnfleisch durch. Hierdurch kontrollieren Sie, wie schnell sich das durch den Druck weiß gewordene Zahnfleisch wieder durchblutet und rosa wird (die sogenannte „kapilläre Rückfüllungszeit“).



Führen Sie eine Ganzkörperuntersuchung/einen Bodycheck auf Verletzungen durch (Wunden/Blutungen, Knochen- und Gelenkbrüche) – Von Kopf bis Rute.

Achten Sie beim Abtasten auf Schmerzreaktionen des Hundes.



Schauen Sie (bei Atemstörungen) nach Fremdkörpern in der Maulhöhle des Hundes.

Die Maulhöhle kann sicher i.d.R. nur entweder bei Bewusstlosigkeit untersucht werden oder wenn mit zwei Maulschlaufen, die zum Aufziehen des Mauls über Ober- und Unterkiefer gelegt werden, das Maul sicher offengehalten werden kann.



Normalwerte beim Hund

- Körpertemperatur 37,5 – 39°C;
 - Puls 80-120 Herzschläge/Minute;
 - Atmung 10-30 Atemzüge pro Minute
 - Kapilläre Füllungszeit bei Zahnfleischkompression: weniger als 2 Sekunden
- Die Werte bei Puls und Atmung variieren auch etwas nach Größe des Hundes.

Die Ergebnisse des Prüfens erlauben Ihnen eine Einschätzung, wie gravierend der Notfall ist:

Einteilung von Notfällen

- **Absolute Notfälle** (Sekunden bis Minuten): Atem-/Herzstillstand; starke arterielle Blutungen
- **Dringende Notfälle** (Minuten bis 1 Stunde): schwerer Schock; offene Brust-/Bauchverletzungen; Wirbelsäulenverletzungen mit neurologischen Ausfällen; schwere Atemnot; Magendrehung
- **Schwere Notfälle** (bis Stunden): Brust- und Bauchverletzungen mit ggf. Schock; offene Frakturen; offene Gelenkverletzungen
- **Weniger dringende Notfälle** (bis 24 Stunden): Frakturen der langen Röhrenknochen ohne Schock; tiefere Wunden ohne schwere Blutung; schwerer Durchfall und Erbrechen



Helfen

Je nachdem was Sie beim Prüfen festgestellt haben, werden Sie die entsprechenden Erste-Hilfe-Maßnahmen ergreifen.

Sie finden diese auf dem nachfolgenden Lernspaziergang: An jeder Station stehen ein Leitsymptom und das dazugehörige Maßnahmenpaket sowie Besonderheiten bei einzelnen Notfällen im Mittelpunkt.



... und noch das PAKET

Einige Maßnahmen sind bei jedem Notfall wichtig und richtig

- Prüfen Sie auch nach der Ersten Hilfe das Befinden des Hundes weiter (Allgemeinzustand, lebenswichtige Funktionen)
- Ggf. später Notruf oder Transport zum Tierarzt/ zur Tierklinik
- Eigenwärme des Hundes erhalten: Legen Sie eine Decke UNTER und ÜBER den Hund, damit er auch nicht nach unten auskühlt,
- Betreuen (Psychische Erste Hilfe): Strahlen Sie Ruhe aus und übertragen diese damit auf den Hund. Je nach Reaktion des Hundes suchen Sie „tröstenden“ Körperkontakt zu ihm.



Noch einige Tipps, damit Sie immer gut vorbereitet sind:

Die Notfallapotheke



Vieles kann für Mensch und Tier gleichermaßen eingesetzt werden. Wenn Sie sich einen Verbandkasten zulegen bzw. die Bestandteile in Ihrem Apothekenschrank vorhalten, müssen Sie nur eine überschaubare Anzahl von speziellen Dingen für Ihren Hund hinzufügen:

- Verbandmittel (Mullbinden, Verbandpäckchen, Kompressen, Heftpflaster, Wundschnellverband), Verbandschere, Rettungsdecke wie in jedem Verbandkasten
- (Verband)Watte (z.B. zum Polstern beim Pfotenverband)
- Schere mit abgerundeten Spitzen (z.B. zum Freischneiden von Wunden)
- Einmal-Rasierer (ebenso zum Freischneiden von Wunden)
- elastische, selbst haftende Binden
- Zeckenzange (oder eine spitze Pinzette)
- Pfotenschutz
- Maulkorb oder -schlinge (auf die Größe Ihres Hundes angepasst)
- Kalt-/Heiß-Kompressen bzw. Sofortkühlkompressen
- digitales Thermometer
- Plastikspritze(n) 10 ml (z.B. zur Eingabe von Medikamenten, Ausspülen von Wunden)
- Wattestäbchen (z.B. zum Auftragen von Salben)
- Mundspatel (dito)

Arzneimittel:

- Vaseline (z.B. zum Einfetten des Thermometers, zum Schutz der Ballen im Winter)
- Wundspüllösung (z.B. Octenisept, Prontosan)
- eine desinfizierende Salbe (medizinischer Honig, Jodsalbe)
- Schmerzmittel (Analgetikum, von Ihrer Tierärztin/Ihrem Tierarzt ausgewählt und verschrieben)
- kühlende Salbe gegen Insektenstiche
- ggf. sterile Kochsalzlösung (zum Spülen bei Fremdkörpern im Auge)
- u.a. vom Tierarzt empfohlene und verschriebene Präparate (auch je nach ggf. vorhandener Erkrankung des Hundes)

WICHTIG:

- Suchen Sie für die Hausapotheke einen kühlen und trockenen Standort. Deshalb ist vom Badezimmer abzuraten, da das feuchtwarme Raumklima die Stabilität der Arzneimittel und die Klebekraft von Pflasterstreifen beeinträchtigt.
- Überprüfen Sie regelmäßig – in der Regel ein- bis zweimal im Jahr – die Arzneimittel auf ihr Verfallsdatum. Ersetzen Sie abgelaufene Präparate und geben die alten in Ihrer Apotheke ab.

Die Reiseapotheke

Sprechen Sie mit Ihrer Tierärztin/Ihrem Tierarzt, was sich an zusätzlicher Notfällausrüstung für die Reise ins Ausland mit Ihrem Hund empfiehlt. In südlichen Ländern empfiehlt sich z.B. ein zusätzliches Insektenschutzmittel.

Für Ihre Reiseapotheke wählen Sie ein Behältnis, dass die Ausstattung kühl, trocken und lichtgeschützt lagert.



Lernbaum: Nicht erweckbar

Beim Halt an diesem Lernbaum lernen Sie das Leitsymptom „Nicht erweckbar“ (Bewusstlosigkeit) und das entsprechende Maßnahmenpaket kennen. Als Besonderheit schließt sich daran die Erste Hilfe bei einem Krampfanfall an.

Was erkennen Sie?

- Der Hund ist nicht erweckbar/bewusstlos.
- Er atmet.

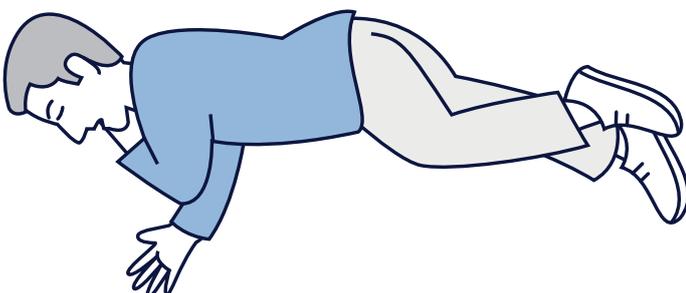
So helfen Sie!

Maßnahmenpaket „Nicht erweckbar“

- Wie immer bei Bewusstlosigkeit und vorhandener Atmung:
Rechte Seitenlage:
Legen Sie den Hund auf die rechte Seite und legen die Zunge seitlich aus den Fang
- ... und noch das PAKET



Übrigens, das funktioniert so auch beim Menschen. Dort nennt sich das stabile Seitenlage. Bei der sorgt das Überstrecken des Kopfes dafür, dass die Zunge nicht im Weg ist und die Atemwege nicht verlegen kann.



Besonderheiten beim Krampfanfall

Was erkennen Sie?

- Symptome für kleine (fokale) Anfallsgeschehen sind z.B.:
starrer Blick, Schnappbewegungen („Fliegen schnappen“), Muskelzucken, Taumeln/torkelnder Gang, Orientierungslosigkeit
- Symptome für große Anfallsgeschehen (epileptischer Anfall):
Ein Anfall läuft in verschiedenen Phasen ab, in denen folgende Symptome auftreten:

1. „Krampfen“

- Der Hund kippt um bzw. liegt bereits.
- Beuge- und Streckkrämpfe an den Gliedmaßen, dadurch rudernde Bewegungen
- Kaubewegungen, ggf. Schaum vor dem Maul
- Ggf. Kot- und Urinabgang

2. „Nachschlaf“:

- nicht erweckbar/bewusstlos,

3. „Aufwachen“

- Allmähliches Aufwachen/Aufklaren

So helfen Sie!

Die Maßnahmen je nach Phase:

1. Während des Krampfs

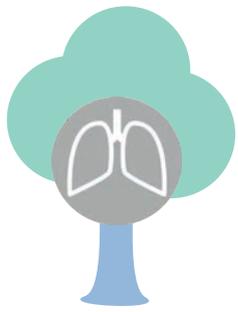
- Beachten Sie den Eigenschutz!
- Entfernen Sie Gefahrenquellen aus dem Umfeld des Hundes (z.B. Gegenstände, an denen sich der Hund verletzen könnte)
- Belassen Sie den Hund in der Haltung/Lage!

2. Nach dem Krampf/Nachschlafphase

- Wie immer bei Bewusstlosigkeit: Bringen Sie den Hund in die rechte Seitenlage und legen die Zunge seitlich aus dem Fang.
- Machen Sie die Atemwege frei!

3. Beim und nach dem Aufwachen

- und noch das PAKET
- Je nach Vorgeschichte zum Tierarzt/in die Tierklinik bringen



Lernbaum: Keine Atmung

An diesem Lernbaum lernen Sie das Leitsymptom „Keine Atmung“, bei der keine Atmung und keine Herz-Kreislauf-Funktion vorhanden ist, und das entsprechende Maßnahmenpaket kennen.

Was erkennen Sie?

- Der Hund ist nicht erweckbar/bewusstlos.
- Er atmet NICHT (normal).

So helfen Sie!

Maßnahmenpaket „Keine Atmung“

Herz-Lungen-Wiederbelebung

- Bringen Sie den Hund in rechte Seitenlage.
- Machen Sie die Atemwege frei (ggf. im Maul befindliche Fremdkörper entfernen). Überstrecken Sie den Kopf des Hundes (Hinterkopf – Hals – Rücken in eine Linie bringen).
- Mund-zu-Schnauze/Nase-Beatmung
- Herzdruckmassage: linke Brustwand knapp hinter dem Ellenbogengelenk; 2-4 cm tief (je nach Größe), 120x/Min

So beatmen Sie:

- Halten Sie das Maul des Hundes zu.
- Legen Sie Ihren Mund über die Nasenlöcher des Hundes.
- Beatmen Sie so viel Luft ein, dass sich der Brustkorb des Hundes leicht hebt.
- Beatmen Sie i.d.R. zwei Mal und wechseln dann – wenn nicht eine Spontanatmung einsetzen sollte – zur Herzdruckmassage.



So drücken Sie auf den Brustkorb:

Die Regel ist, dass der Brustkorb zu ungefähr 1/3 eingedrückt werden soll und im Tempo von 120 Schlägen/Minute (also wie das Lied „Stayin` Alive“) gedrückt werden soll. Das muss man bei den verschiedenen Größen von Hunden im Blick behalten:



Bei Kleinsthunden:

Ziehen Sie den linken Vorderlauf nach vorne und legen Sie die andere Hand als Gegendruck auf den Rücken des Hundes. Drücken Sie dann den Lauf in Richtung Brustkorb, so dass eine deutlich sichtbare Senkung eintritt.



Bei kleinen Hunden:

Greifen Sie mit einer Hand in das Brustfell und legen Sie die andere Hand als Gegendruck auf den Rücken des Hundes. Drücken Sie Ihre Hände vorsichtig einander entgegen und damit den Brustkorb des Hundes.



Bei großen Hunden:

Legen Sie die erste Hand an die höchste Stelle des Brustkorbs mit dem Handballen auf die Rippen. Der Druckpunkt liegt auf Höhe des Ellbogens/direkt hinter dem Ellbogen des Hundes. Legen Sie die andere Hand darüber (umfassen sie z.B. das Handgelenk des ersten Arms). Drücken Sie dann leicht nach unten.

HINWEIS:

Es gibt keine feste etablierte Rate (Abfolge Beatmen – Drücken). Diese hängt von der Größe des Hundes ab.

Im Vergleich und zur Orientierung: Beim Menschen gilt **2 x Beatmen, 30 x Drücken**

Übrigens kann man sich bei der Wiederbelebung auch die Arbeit teilen:

Einer übernimmt das Drücken und einer das Beatmen.

... und noch das PAKET:

- besonders: schneller Notruf/zum Tierarzt/ in die Tierklinik bringen



Lernbaum: Probleme in der Brust

Wenn es an diesem Lernbaum um das Leitsymptom „Probleme in der Brust“ geht, betrifft das besonders das Herz und die Atemwege des Hundes.

- Die Atemwege können durch Fremdkörper verlegt werden.
- Starke Hitze und Kälte haben letztendlich gravierende Auswirkungen auf das Herz und den Herzkreislauf des Hundes.
- Schließlich können Brustkorbverletzungen die Atmung massiv behindern.

Fremdkörper im Maul/Rachen



Gerade Splitterndes wie Holz oder bestimmte Knochen kann sich bei Ihrem Hund in der Schleimhaut des Mauls und des Rachens festsetzen und behindert dort den Atemstrom zur Lunge. Aber auch andere Fremdkörper können diese Atemstörung je nach Größe und Lage bis hin zur kompletten Verlegung auslösen. So bleiben Steine, kleine Bälle, Kastanien u.ä. meist im Rachen nah am Kehlkopf stecken. Aber auch Fäden können zum Problem werden, besonders wenn die daran befestigte Nähnadel sich eingespießt oder abgeschluckt wurde.

Vorbeugen:

- Geben Sie Ihrem Hund keine splitternden Knochen wie z.B. Hühnerknochen zum Fressen.
- Lassen Sie Ihren Hund lieber mit dicken, morschen Stöcken als mit dünnen, harten, spitzen spielen. Üben Sie mit ihm, dass er so ein Spielzeug auf Anweisung sofort aus dem Fang loslässt.
- Besonders bei Hunden, die „alles in das Maul nehmen“, haben Sie ein Auge auf potenziell gefährliche, schnell erreichbare Gegenstände in seinem Umfeld.

Was erkennen Sie?

- Starkes, häufiges Würgen und Husten des Hundes
- Starker Speichelfluss
- Versuch des Hundes, einen Fremdkörper aus dem Maul zu bekommen: z.B. durch häufige, starke Kieferbewegungen (ohne Futteraufnahme), Reiben des Mauls an Gegenständen und Einsatz der Pfote
- Atemnot (mit veränderten Atemgeräuschen, die durch den Fremdkörper in den Atemwegen ausgelöst werden; durch den Sauerstoffmangel ggf. Blaufärbung [Zyanose] z.B. der Zunge)



So helfen Sie!

- Eigen- und Fremdschutz beachten: Besonders bei Atemnot des Hundes besteht akute Beißgefahr!
- Ziehen Sie nur leicht zu entfernende Fremdkörper heraus.
- Dazu öffnen Sie bei Atemnot des Hundes dessen Maul und ziehen die Zunge nach vorne. Das ist i.d.R. nur beim nicht erweckbaren/bewusstlosen Hund möglich. Lagern Sie den bewusstlosen Hund deshalb in die rechte Seitenlage und legen die Zunge seitlich aus den Fang. Also: Wie immer bei einem nicht erweckbaren/bewusstlosen Hund. Dann suchen Sie im Rachenraum nach Fremdkörpern und entfernen diese mit einer Pinzette.
- Ggf. „angeatmete“ Bälle „massieren“ Sie von außen aus der Luft- oder Speiseröhre nach oben/zum Maul „heraus“.
- Ziehen Sie NICHT einfach an einem Faden im Maul-/Rachenraum; ggf. ist eine Nähnadel eingespießt oder abgeschluckt. Sondieren Sie erst die „gesamte Problemlage“. Lösen Sie den Faden vorsichtig, falls er sich um die Zunge gewickelt hat.
- zum Tierarzt/in die Tierklinik bringen
- ... und noch das PAKET

Hitzschlag



Im Gegensatz zu Menschen haben die Hunde nur wenige Schweißdrüsen an den Pfoten und an der Nase. Dadurch können Sie nur eingeschränkt schwitzen und sich im Wesentlichen nur über Hecheln abkühlen. Eine hohe Wärmeeinwirkung oder Belastung bei (sehr) warmem Wetter führt daher schnell zu „Problemen in der Brust“, nämlich zum Hitzschlag.

Bei diesem „Wärmestau“ im Körper des Hundes kommt es zu einer derart hohen Belastung des Herzens, dass dies z.B. zum Kollaps des Herzkreislaufs führen kann.

Vorbeugen:

- Lassen Sie den Hund bei warmen Temperaturen und Sonneneinstrahlung nicht im Auto zurück. Alarmieren Sie die 112, wenn Sie bei hohen Temperaturen und Sonneneinstrahlung in einem Auto einen Hund sehen, wo erkennbar nicht dem Hitzestau vorgebeugt worden ist.
- Machen Sie die Spaziergänge zu den kühleren Zeiten des Tages am Morgen und Abend. Besonders meiden Sie bei Spaziergängen Wege, auf denen Beton oder Asphalt durch die Sonneneinstrahlung erhitzt ist. Ansonsten könnten sogar Verbrennungen an den Pfoten auftreten. Vermeiden Sie bei hohen Temperaturen große Belastungen des Hundes wie z.B. beim Laufen am Fahrrad.
- Achten Sie darauf, dass ihr Hund immer genügend trinkt: Unterwegs haben Sie Wasser sicherheitshalber dabei. Zuhause muss der Wassernapf immer gut gefüllt sein.
- Hunde mit „verkürzten“ Nasen (z.B. Mops, französische Bulldogge) benötigen ihr besonderes Augenmerk auf Einwirkungen durch Wärme/Hitze und Belastung, da ihre Wärmeregulation ohnehin eingeschränkt ist.

Was erkennen Sie?

- Starkes Hecheln
- Starker Speichelfluss
- Schock/Kollaps
- Benommenheit bis Bewusstlosigkeit (nicht erweckbar)
- Ggf. Krampfanfälle
- Ggf. Durchfall und Erbrechen
- Ggf. Bewegungsstörungen (Taumeln)



So helfen Sie!

- „Retten“: Bringen Sie den Hund aus der Hitze/ aus der Sonneneinstrahlung heraus.
- Kühlen Sie ihn ab. Gehen Sie dabei von außen nach innen vor: Beginnen Sie an den Läufen und nähern sich immer mehr dem Rumpf. Dadurch soll eine schlagartige Abkühlung des im Rumpf zum Herz flutenden Blutes vermieden werden, da das zu gefährlichen Herzrhythmusstörungen führen kann.
Kühlen Sie z.B. durch
 - feuchte Tücher,
 - Güsse mit (lauwarmem) Wasser,
 - einen Ventilator, Kühlelemente
- Lassen Sie den Hund kleine Mengen kühles Wasser trinken.
- bei Bewusstlosigkeit: auf die rechte Seite lagern und die Zunge seitlich aus den Fang legen
- Schnellstmöglich: Notruf/zum Tierarzt/zur Tierklinik bringen (beim Transport weiter kühlen: Fell des Hundes anfeuchten; Lüftung/Kühlung)
- ... und noch das PAKET

Unterkühlung

Genauso kann auch starke Kälteeinwirkung auf den gesamten Körper des Hundes erst zu einer Bewusstseinsstörung bis Bewusstlosigkeit und später zu gefährlichen Störungen des Herz-Kreislaufs bis hin zum Herzkreislaufstillstand führen. Das Risiko einer Unterkühlung ist bei Kurzhaarrassen größer. Besonders Begleitumstände wie Feuchtigkeit können eine Unterkühlung begünstigen.

Vorbeugen:

- Lieber mehr kurze Spaziergänge als einen langen unternehmen. Und das – wenn möglich – zu den wärmsten Zeiten des Tages.
- Achten Sie auf ausreichende Bewegung des Hundes. Deshalb lassen Sie ihn auch nicht bei kalten Temperaturen z.B. vor einem Geschäft angeleint warten.
- Achten Sie besonders auf die Fellpflege: Bei Langhaarrassen gut bürsten. Das Fell immer gut abtrocknen.

- Vermeiden Sie trockene und dadurch rissige, schuppige Haut des Hundes, die z.B. wie bei Menschen durch trockene Heizungsluft in der Wohnung entstehen kann. Da helfen auch Hausmittel wie Fischöl im Futter.
- Wenn auch manchmal belächelt: Wintermantel und –booties: Der Wintermantel macht bei Kurzhaarrassen und bei Hunden, deren Bauch nahe über dem kalten Boden ist, Sinn. Winterbooties empfehlen sich bei Hunden deren Ballen schon rissig oder vorgeschädigt sind.

Was erkennen Sie?

- Muskelsteifigkeit;
- (Muskel)Zittern;
- erweiterte Pupillen;
- niedrige Puls- und Atemfrequenz;
- Bewusstseinsstörung bis Bewusstlosigkeit

So helfen Sie!



- Bringen Sie den Hund in eine warme, trockene Umgebung und auf eine ebensolche Unterlage.
- Bewegen Sie den Hund möglichst nicht.
- Trocknen Sie ihn ab, damit er durch die verdunstende Feuchtigkeit nicht noch weiter Wärme nach außen abgibt.
- Wärmen Sie ihn langsam auf, ohne „direkte“ Wärme von außen zuzuführen;
- bei Bewusstlosigkeit: auf die rechte Seite lagern und die Zunge seitlich aus den Fang legen
- ... und noch das PAKET

Brustkorbverletzungen

Bei einer Gewalteinwirkung auf den Brustkorb des Hundes kann es dort zu offenen oder geschlossenen Brustkorbverletzungen kommen. Bei den offenen ist eine Wunde zu erkennen. Bei den geschlossenen Brustkorbverletzungen ist von außen „nur“ eine Schwellung, eine „Prellmarke“ (Bluterguss) oder Schmerzhaftigkeit an der Stelle festzustellen. Im Brustkorb kann es in beiden Fällen zu inneren Verletzungen kommen: z.B. Blutungen, Zusammenfallen eines Lungenflügels.

Was erkennen Sie?

- Unfallhergang, bei dem eine Beteiligung/Schädigung des Brustkorbs wahrscheinlich ist
- Schwellung, Prellmarken, Schmerz an der Stelle;
- Atemnot/Atemstörung und unnatürliche Atemgeräusche;
- ggf. Wunde am Brustkorb und ggf. sichtbarer Rippenbruch;
- ggf. blutiger Schaum vor Nase und Fang
- ggf. Bewusstseinsstörung bis Bewusstlosigkeit

So helfen Sie!

- Lagern Sie den Hund in Schonhaltung (eine Lage, die der Hund wegen der wenigsten Schmerzen am besten akzeptiert). Nach Möglichkeit auf die verletzte Seite, um eine ungehinderte Atembewegung/-aktivität auf der unverletzten Seite zu sichern.
- Bedecken Sie eine Wunde ohne Druck. Legen Sie dazu einen Brustverband an.
- Bei Bewusstlosigkeit: Belassen Sie die bereits hergestellte Seitenlage. Legen Sie die Zunge seitlich aus dem Fang
- ... und noch das PAKET



Lernbaum: Verletzungen

An diesem Lernbaum geht es um Verletzungen. Das können einerseits Verletzungen sein, bei denen Wunden entstehen. Das andere sind Verletzungen der Knochen, Muskeln und Gelenke.

Leitsymptom Verletzungen „Wunden“

Wunden sind das bei weitem häufigste Notfallereignis. Bei ihnen liegt eine Schädigung der Haut und je nach Schwere auch des darunterliegenden Gewebes vor. Dadurch ist die Funktion der Haut, wie z. B. der Schutz gegen Krankheitserreger, gestört.

Drei Gefahren gehen mit Wunden einher: Schmerz, Blutverlust und Infektion. Mit Ihren Maßnahmen versuchen Sie, diese Gefahren auszuschalten oder zu minimieren.

Was erkennen Sie?

- Blutung
- Rötung (zusammen mit Wärme)
- Schwellung
- Schmerz
- ggf. Funktionsverlust (Bewegungseinschränkung oder -ausfall etc.)

Bei größerem Blutverlust können Schockzeichen (siehe später) auftreten.

Rötung, Schwellung und Schmerz sind auch Zeichen einer über die Wunde ausgelösten Entzündung.

So helfen Sie grundsätzlich bei Wunden!

- Stillen Sie die Blutung!
- Schneiden Sie die Wunde (von Haaren) frei und reinigen Sie den Wundbereich! Streichen Sie keine Salben in eine Wunde!
- Decken Sie die Wunde keimfrei ab und verbinden sie diese.
- Sorgen Sie für einen Leckschutz.
- Besonders bei bedrohlichen Blutungen: Zum Tierarzt/zur Tierklinik bringen
- ... und noch das PAKET u.a.



Gebote

- Eigen- und Fremdschutz: Einmalhandschuhe anziehen. Vor Zubeißen schützen.
- Hund hinsetzen oder -legen lassen. Bleiben Sie beim Hund und halten Sie Blickkontakt, um Veränderungen (z. B. Schockzeichen [siehe später]) feststellen und Maßnahmen (z.B. bei Schockzeichen hinlegen lassen) ergreifen zu können.
- Ursache ausschalten/mindern: Verschlimmerung der Verletzung vorbeugen.
 - Fixieren und polstern Sie Fremdkörper in Wunden.
 - Bei ätzenden Substanzen spülen Sie den benetzten Bereich mit reichlich Wasser ab.
 - Belassen Sie mit einer Brandwunde verhaftete Haare an Ort und Stelle.
- Steril bedecken bzw. verbinden. Der richtige Verband hängt maßgeblich von der Art der Wunde (z. B. Brandwunden benötigen nicht verklebende Wundauflagen) und der Stärke der Blutung ab.



Verbote

- Nicht in die Wunde fassen!
- Wunde in der Regel nicht mit Wasser auswaschen! Nur bei Verätzungen mit Säuren oder Laugen wird Wasser zum Ab-/Ausspülen eingesetzt. Achten Sie darauf, dass das abfließende Wasser keine weitere Schädigung an anderen Hautpartien verursacht.
- Fremdkörper in der Regel nicht entfernen! Nur sehr kleine Fremdkörper wie Steinchen, Stacheln, Dornen o. ä. dürfen Sie entfernen, wenn diese nicht weitersplittern und Teilchen im Gewebe zurücklassen können.

So helfen Sie bei der jeweiligen Wunde!

Bei tropfender, geringer Blutung
Hier reicht ein Verband aus einer Kompresse (als sterile Wundauflage und Polsterung) und einer Mullbinde oder einem Pflaster als Befestigung.

Bei rinnender, mäßiger Blutung
Auch hier können Sie mit Kompresse und Mullbinde arbeiten. Alternativ verwenden Sie ein Verbandpäckchen.



Bei starker, bedrohlicher Blutung und Schock

So helfen Sie bei starken Blutungen:

- Auch bei starken Blutungen wird die Wunde mit einem Verband abgedeckt.
- Halten Sie die blutende Gliedmaße/ den Lauf hoch.
- Damit die starke Blutung gestoppt wird, üben Sie Druck auf die Wunde aus (übergangsweise auch mit einem nicht fuselnden, sauberen Tuch).
- Legen Sie einen Druckverband an.

Dafür brauchen Sie eine keimfreie Wundauflage, ein Druckpolster und eine Befestigung. Hierfür können Sie folgende Materialien aus dem Verbandkasten nutzen:

1. Verbandpäckchen + nachgiebiges Druckpolster (z. B. ein zweites, nicht geöffnetes Verbandpäckchen) = Druckverband

oder

2. Kompresse + nachgiebiges Druckpolster (zum Beispiel ein nicht geöffnetes Verbandpäckchen) + Dreiecktuch = Druckverband

- Drücken Sie die Wundauflage fest auf die Wunde.

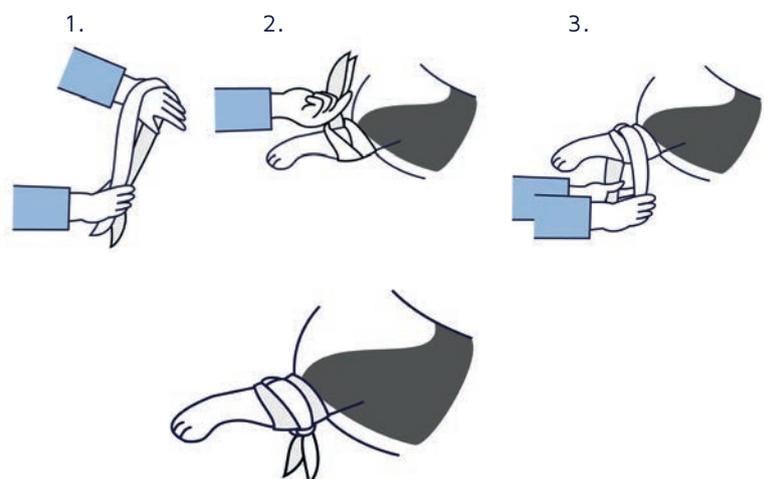


- Dann legen Sie das Druckpolster darauf.
- Zuletzt befestigen Sie das Druckpolster an der Stelle.
- Ziehen Sie die Befestigung nicht zu stark an. Sie soll die Blutung stoppen, aber nicht den Lauf abbinden.
- Zum Tierarzt/zur Tierklinik bringen
- ... und noch das PAKET

Die letzte Möglichkeit der Stillung bedrohlicher Blutungen: Das Abbinden

Wenn ein verstärkter Druckverband (zweites Druckpolster auf das erste legen und durch den Verband fixieren) durchblutet oder ein Druckverband wegen großen Fremdkörpern, offenen Brüchen, Amputationsverletzungen o.ä. nicht möglich ist, bleibt Ihnen nur die Möglichkeit des Abbindens.

- Achten Sie darauf, dass das Band, mit dem sie abbinden, breit genug ist. Dadurch vermeiden Sie Einschnürungen und Verletzungen von Muskeln und Nerven. So eignet sich z.B. ein zur Krawatte gefaltetes Dreiecktuch.
- Legen sie die Dreiecktuchkrawatte mit ausreichend Abstand zum darüber liegenden Schulter- bzw. Hüftgelenk als Schlaufe um den Lauf.
- Ziehen Sie die Enden hindurch und zu entgegengesetzten Richtungen auseinander, bis der Blutfluss in den Lauf unterbunden ist und so die Blutung stoppt.
- Notieren Sie sich die Zeit der Abbindung.
- Sie belassen die Abbindung beständig. Sie wird erst bei der tierärztlichen Versorgung entfernt.



Der Schock

Denken Sie bei einem starken Blutverlust an die Gefahr des Schocks! Bei einem Schock kreist nicht mehr genug Blut im Körper, um überall den Bedarf zu decken. Der Körper reagiert darauf mit einer „Zentralisation“: Er verringert die Durchblutung in Haut und den Gliedmaßen/Läufen. Dadurch kreist die verbliebene Blutmenge hauptsächlich im Körperkern, um die lebenswichtigen Organe Herz, Lunge und Gehirn ausreichend zu versorgen.

Ursache für einen Schock ist ein Flüssigkeitsverlust nach außen oder nach innen:

- nach außen: Flüssigkeitsverlust bei Verletzungen, Verbrühungen, Verbrennungen
- nach außen: Verlust von Flüssigkeit und Elektrolyten bei Brechdurchfall.
- nach innen: Allergische Reaktionen, bei denen Flüssigkeit aus den Blutgefäßen in das umgebende Gewebe „versackt“
- nach innen: Innere Blutungen

Was erkennen Sie?

- Erhöhte Pulsfrequenz (> mehr als 160/Min)
- Zeichen der Zentralisation des Kreislaufes: blasse Schleimhäute; kapilläre Rückfüllungszeit ist verlängert; kalte Pfoten, Ohren und Rute
- Zittern
- Unruhe, dann Bewusstseinsstrübung bis Bewusstlosigkeit (nicht erweckbar/bewusstlos)

So helfen Sie!

- Ursachen beseitigen/Mindern: z.B. bedrohliche Blutung stillen
- Lagerung bei Schock: rechte Seitenlage mit erhöhtem Hinterteil
- Maßnahmen je nach weiteren Störungen: z.B. bei Bewusstlosigkeit: auf die rechte Seite lagern; freie Atemwege sichern, dazu Zunge seitlich aus dem Fang legen
- ... und noch das PAKET



Wunde an der Pfote

Verletzungen an der Pfote können z.B. durch einen Tritt in einen Fremdkörper wie Dorn, oder Scherbe entstehen.

Beim Pfotenverband müssen Sie Folgendes im Hinterkopf behalten: Da der Hund an den Pfoten Schweißdrüsen hat, benötigen Sie Material wie Watte, das die Feuchtigkeit aufsaugt.

Um die einwandfreie Durchblutung aller Zehen zu gewährleisten und Druckstellen zu vermeiden, wird die Pfote nicht einfach „umwickelt“, sondern die Zehen gepolstert.



Was benötigen Sie für einen Pfotenverband?

- sterile Wundauflage saugfähiges Polstermaterial wie Watte
- Verbandsmull/Binde
- Heftpflaster
- ggf. Pfotenschuh, Socke oder Plastiktüte zum „Sichern“ des Pfotenverbandes

So gehen Sie vor:

- Eigen- und Fremdschutz: Vor Zubeißen schützen.
- Kleine Fremdkörper entfernen Sie aus dem Wundbereich und reinigen ihn.
- Legen Sie die sterile Wundauflage auf die Wunde, sodass diese komplett zum Rest des Verbandes abgeschlossen ist. Bemessen Sie die Wundauflage so klein/groß, dass sie keine Falten wirft und so Druckstellen auslösen könnte.
- Polstern Sie jede Zehe inklusive der Daumenkralle einzeln mit Watte.
- Umwickeln Sie die Pfote polsternd mit Watte.
- Dann fixieren Sie alles mit dem Verbandsmull/der Binde. Dabei lassen Sie den Verband über das nächste Gelenk hinausreichen. Er wird durch Heftpflaster gesichert.
- Abschließend können Sie einen Pfotenschuh oder eine Socke darüber ziehen. Vor Nässe kann eine am Verband befestigte Plastiktüte schützen.

Wunde an der Gliedmaße

Auch bei einem Verband weiter oben an der Gliedmaße beginnen Sie i.d.R. mit einem Pfotenverband und wickeln dann die Binde weiter hoch, sodass sie dann auch die sterile Wundauflage auf der Wunde fixiert.



Blutungen aus Körperöffnungen

- Aus der Nase:
Kälteanwendung am Nasenrücken!
Nicht tamponieren!
- Aus dem Ohr:
Hindern Sie den Hund am Kopfschütteln!
Nicht tamponieren!
- Aus dem Fang:
Kälteanwendung! Bei Bewusstlosigkeit legen Sie den Hund in Kopftiefe (auf der rechten Seite).

Bissverletzungen durch andere Hunde

Bei Bissverletzungen dürfen Sie nicht nur die Gefahr einer Blutung, sondern immer auch der Infektionsgefahr im Blick haben, besonders, weil Hundespeichel sehr keimbelastet ist. Das Ausmaß der Verletzung in die Tiefe ist schwer einschätzbar. Deshalb empfiehlt es sich, bei jeder Bissverletzung mit dem Hund den Tierarzt/ die Tierklinik aufzusuchen.

Fremdkörperverletzungen

Kleine, nicht festsitzende Fremdkörper können Sie vorsichtig z.B. mit einer Pinzette entfernen.

So helfen Sie bei großen, in Wunden festsitzenden Fremdkörpern:

- I.d.R. nicht entfernen!
- Fixieren/stabilisieren sie den Fremdkörper durch Verband und Polstermaterial (z.B. legen sie eine in der Mitte eingeschnittene Kompresse mit den beiden „Flügeln“ um den Fremdkörper. Befestigen Sie dann z.B. mit einer Mullbinde zwei Polster wie z.B. Verbandpäckchen neben dem Fremdkörper.

Sehr lange Fremdkörper können Sie – nur wenn dies ohne größere Bewegung im Wundbereich möglich ist – für den Transport kürzen.

- Je nach Allgemeinzustand des Hundes bringen Sie ihn zum Tierarzt oder setzen den Notruf ab (112).

Amputationsverletzungen

Hier müssen Sie sowohl den Gliedmaßenstumpf, als auch das Amputat versorgen. Den Stumpf versorgen Sie wie jede Wunde. Das Amputat wickeln Sie in eine sterile Kompresse oder ein Verbandtuch. Dies legen Sie in eine Plastiktüte, die wiederum in eine zweite Tüte mit kaltem Wasser gesteckt wird („Die Zwei-Beutel-Methode“).



Ein-Beutel-Methode



Zwei-Beutel-Methode

Behalten Sie im Blick, ob sich ein Schock entwickelt.

Verätzungen

Bei ätzenden Substanzen spülen Sie den benetzten Bereich mit reichlich Wasser ab. Achten Sie darauf, dass das Spülwasser auf dem kürzesten Weg vom Körper wegfließt und möglichst wenig nicht betroffene Hautregionen berührt.



Erfrierungen

Diese treten besonders an Rute, Ohren oder Fußballen auf.

Nur bei geringfügigen Erfrierungen können Sie die betroffene Stelle warmhalten. Führen Sie keine „direkte“ Wärme zu.

Zeigen sich schon Veränderungen der Haut (ähnlich wie bei Verbrennungen; Haut, die sich wie Schuppen ablöst), bedecken Sie diesen Wundbereich mit einer sterilen Wundauflage (Komresse, Verbandtuch), ohne Druck auf die Wunde auszuüben.

Leitsymptom Verletzungen „Verletzungen der Knochen, Muskeln und Gelenke“

Was sehen Sie?

- Schwellung und Schmerz
- Rötung oder „blauer Fleck“ (Einblutung)

Deutliche Hinweise auf eine Knochen- oder Gelenkverletzung sind:

- Abnorme Stellung
- Beweglichkeit an gelenkfreien Abschnitten
- Sichtbare Knochenenden oder –splitter in einer Wunde

So helfen Sie!

Wenn nichts gebrochen ist: Die PECH-Regel

- **P:** Pause Sorgen Sie dafür, dass das betroffene Körperteil ruhig gestellt ist.
- **E:** Eis Kühlen Sie die betroffenen Körperstellen zum Beispiel mit einer Kühlkomresse (ca. 10 Min.). Das hilft gegen die Schwellung. Wickeln Sie die Kühlkomresse vorher in ein Tuch ein.
- **C:** Compression, Legen Sie nach dem Kühlen bei Schwellungen mit einer elastischen Binde einen Druckverband an.
- **H:** Hochlagern Ist z.B. das Bein/der Lauf nicht gebrochen, lagern Sie es/ihn über Herzhöhe hoch.

Bei Verdacht auf Knochen- oder Gelenkverletzungen:

- **P:** Pause und Ruhigstellen: Stellen Sie die betroffene Stelle mit einem Verband oder einer Schiene (behelfsmäßig mit Stöcken, Latten o.ä.) ruhig. Dabei müssen Sie auch die Gelenke auf beiden Seiten des Bruchs einschließen.
- **E:** Eis Kühlen Sie die betroffenen Körperstellen zum Beispiel mit einer Kühlkomresse (ca. 10 Min.). Wickeln Sie die Kühlkomresse vorher in ein Tuch ein.
- Versorgen Sie Begleitverletzungen (Wunden steril abdecken/verbinden).



Lernbaum: Probleme im/am Kopf

An diesem Lernbaum geht es um Probleme am Kopf. Diese entstehen besonders durch Gewalteinwirkungen auf den Kopf und daraus folgende Schädel-Hirn-Verletzungen.

Schädel-Hirn-Verletzungen

Es gibt auch geschlossene Schädel-Hirn-Verletzungen, bei denen Sie äußerlich nur eine Prellmarke/Schwellung feststellen können, bei der aber innerlich Störungen und Schäden entstanden sein können, wie z.B. bei der Gehirnerschütterung. Blutet es nach einer Gewalteinwirkung auf den Kopf aus „Öffnungen“ am Kopf, deutet dies auf einen Schädelbasisbruch, also einen Bruch der knöchernen Decke unter dem Hirn, hin.

Was erkennen Sie?

- Unfallhergang;
- Wunde; Rötung, Schwellung und/oder Schmerz am Kopf;
- ggf. Blutung aus Fang, Ohr, Nase, Augen;
- Taumeln, Lähmungen,

So helfen Sie!

- Ihre Erste-Hilfe-Maßnahmen richten Sie ganz nach dem Gesamtzustand des Hundes:
Ist er z.B. nicht erweckbar/bewusstlos, lagern Sie ihn – wie immer bei Bewusstlosigkeit – auf die rechte Seite und legen sie die Zunge seitlich aus dem Fang.
Ist der Hund bei Bewusstsein und akzeptiert es, sich hinzulegen, lagern Sie ihn (schon vorausschauend) auf die rechte Seite und legen unter den Kopf ein kleines Polster, damit er etwas erhöht liegt (Kopf höher als der Rumpf/das Herz).
- Gegebenenfalls versorgen Sie Wunden (steril abdecken/verbinden).
- Besonders bei Bewusstseinstrübung und Bewusstlosigkeit: Zum Tierarzt/zur Tierklinik bringen
- ... und noch das PAKET

Akute Erkrankungen/Verletzungen am Auge

Reizungen und Erkrankungen am Auge können z.B. durch Infektionen oder dauerhafte Zugluft ausgelöst werden.

Verletzungen am Auge können z.B. durch den Eintritt von Fremdkörpern verursacht werden.

Was erkennen Sie?

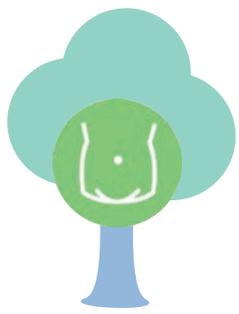
- Der Hund reibt beständig/oft am Auge und blinzelt vermehrt/kneift mit dem Auge.
- Rötung, Schwellung, Schmerz durch die Störung: Das Auge ist gerötet oder es sind Blutungen (z.B. im Augenweiß) zu erkennen. Die Lider und/oder die Bindehaut können geschwollen sein.
- Vermehrter Tränenfluss oder Augenausfluss.
- Veränderte Wahrnehmung des Hundes: Von Lichtempfindlichkeit über Seheinschränkungen bis Blindheit.
- Ggf. hervortretendes Auge

So helfen Sie!



- Entfernen Sie keine Fremdkörper, die im Auge stecken. Nur kleine Fremdkörper (Sand o.ä.), die unter die Lider geraten sind, können Sie so entfernen:
 - Am Unterlid: durch Ausstreichen mit einer feuchten Kompresse aus dem Unterlid
 - Am Oberlid: Ziehen Sie das Oberlid über das Unterlid und streifen Sie die Fremdkörper beim Zurückgleiten des Oberlides an den Wimpern des Unterlids ab.
- Bei Verätzungen: Ausgiebig mit handwarmem Wasser spülen. Das Wasser immer auf dem kürzesten Weg vom Körper weg (nach außen) fließen lassen.
- Tritt der Augapfel hervor: Versuchen Sie das Lid über den Augapfel zu ziehen. Halten Sie den Augapfel z.B. mit einer nassen Kompresse feucht.
- Halten Sie den Hund vom Reiben und Kratzen ab. Legen Sie im bei Bedarf einen Halskragen an.
- Besonders bei Bewusstseinsstrübung und Bewusstlosigkeit: Zum Tierarzt/zur Tierklinik bringen
- ... und noch das PAKET





Lernbaum: Probleme im/am Bauch

Hier geht es um Probleme im Bauch. Diese entstehen besonders durch Gewalteinwirkungen auf den Bauch und daraus folgende Bauchverletzungen. Andererseits können es Auslöser wie eine Magendrehung oder Vergiftung sein.

Magendrehung

Bei dieser lebensgefährlichen Störung dreht sich der Magen um seine Längsachse. So werden der Zugang zum Magen (von der Speiseröhre) und der Abgang (zum Zwölffingerdarm) abgeschnürt und verschlossen. Schnell bilden sich im Magen Gase und blähen ihn auf. Dieser drückt nach oben auf das Zwerchfell und behindert besonders das Herz.

Vorbeugen

Beachten Sie Ruhezeiten nach der Fütterung. Schließen Sie nicht direkt Aktivitäten mit dem Hund an. Das gilt besonders für große Hunde.

Was erkennen Sie?

- Tritt meistens bei großen Hunden auf.
- Besonders häufig nach der Futteraufnahme.
- Sie sehen und fühlen:
 - einen aufgeblähten, tonnenförmigen Bauch;
 - eine brettharte Bauchdecke; bei Abtasten starke Schmerzen
- Der Hund würgt beim Versuch des Erbrechens/ beim erfolglosen Erbrechen. Dabei erscheint ggf. schleimig-schaumiger Auswurf aus Speiseröhre/Maul.
- Es treten zunehmende Schockzeichen/Schock, Atemstörungen und ggf. plötzliche Verschlechterung des Allgemeinzustandes auf.

So helfen Sie!

Es besteht Lebensgefahr! Das Wichtigste ist das Probleme zu erkennen und dann ...

- Notruf / Schneller Transport zum Tierarzt/zur Tierklinik
- ... und noch das PAKET

Bauchverletzung

Nach einer Gewalteinwirkung auf den Bauch können Bauchverletzungen auch ohne sichtbare Wunde auftreten. Hier geben nur Prellmarken, Schwellungen und eine brettharte Bauchdecke einen Hinweis, dass hier eine geschlossene Bauchverletzung vorliegen könnte.

Was erkennen Sie?

- Entsprechender Unfall: z.B. Verkehrsunfall, Sturz aus größerer Höhe
- Sie sehen und fühlen:
 - eine brettharte Bauchdecke; bei Abtasten starke Schmerzen
- Ggf. Prellmarken am Bauch
- Ggf. Wunde am Bauch
- Ggf. zunehmende Schockzeichen/Schock

So helfen Sie!

- Lagern Sie den Hund in Schonhaltung (der Haltung, bei der er am wenigstens Schmerzen hat und die er am besten akzeptiert; am ehesten mit entspannter Bauchdecke)
- Versorgen Sie die Wunde: Bedecken Sie diese keimfrei ohne Druck (z.B. mit einem Verbandtuch)
- Spülen Sie vorgefallene Bauchorgane mit lauwarmen Wasser (möglichst steril) ab und lagern Sie diese vorsichtig in die Bauchhöhle zurück.
- Schnellstmöglich: Zum Tierarzt/zur Tierklinik bringen
- ... und noch das PAKET



Vergiftungen

Vergiftungen entstehen bei Hunden maßgeblich durch die Giftaufnahme über das Maul und damit über Magen und Darm.

Vieles ist für Hunde giftig, was für Menschen unproblematisch ist:

- Schokolade
- Zwiebeln
- Weintrauben und Rosinen (für einen kleinen Hund sind bereits 1 bis 2 Weintrauben gefährlich)
- Macadamia-Nüsse
- Nahrungsmittel mit Xylit, ein Lebensmittelzusatzstoff (Bezeichnung E967), der als Zuckerersatzstoff dient (z.B. in Kaugummi, Nuss-Nougatcreme oder in Diät-Produkten für Diabetiker)

Genauso wie für Menschen sind gefährlich:

- Medikamente (z.B. Schmerzmittel)
- Schaumbildner (Spülmittel)
- Säuren und Laugen
- Chemikalien wie z.B. Frostschutzmittel
- Gifte gegen Ratten, Schnecken u.a. Tiere

Vorbeugen

Gehen Sie mit offenen Augen durch Ihr Haus, durch Garten, Garage, Schuppen und schauen Sie, was Vergiftungen bei Ihrem Hund auslösen könnten. Sorgen Sie dafür, dass dies gut verstaubt ist und nicht „vor die Schnauze“ des Hundes geraten kann.

Was erkennen Sie?

- Unfallhergang: Sie haben ggf. das „Fressen“ (Giftaufnahme) beobachtet.
- Durchfall, Erbrechen
- Taumeln, Lähmungen
- Störungen der lebenswichtigen Funktionen (Bewusstsein, Atmung, Kreislauf)

So helfen Sie bei Vergiftungen!

- Ihre Erste-Hilfe-Maßnahmen richten Sie ganz nach dem Gesamtzustand des Hundes: Ist er z.B. nicht erweckbar/bewusstlos, lagern Sie ihn – wie immer bei Bewusstlosigkeit – auf die rechte Seite und legen sie die Zunge seitlich aus den Fang.
- Bringen Sie den Hund nicht zum Erbrechen!

- Wenn beim Hund keine Störungen der lebenswichtigen Funktionen auftreten: können Sie eine Auskunft über ein Giftinformationszentrum in Ihrer Nähe einholen.
- Bei Störungen der lebenswichtigen Funktionen: Notruf, schneller Transport zum Tierarzt/zur Tierklinik
- ... und noch das PAKET

Giftinformationszentren

Berlin

Giftnotruf der Charité
Tel. 030 19240
mail@giftnotruf.de
www.giftnotruf.de

Bonn

Informationszentrale gegen Vergiftungen
Zentrum für Kinderheilkunde des Universitätsklinikums Bonn
Tel. 0228 19240
gizbn@ukbonn.de
www.giftzentrale-bonn.de

Erfurt

Gemeinsames Giftinformationszentrum der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen
Tel. 0361 730730
ggiz@ggiz-erfurt.de
www.ggiz-erfurt.de

Freiburg

Vergiftungs-Informations-Zentrale Universitätsklinikum Freiburg
Tel. 0761 19240
giftinfo@uniklinik-freiburg.de
www.uniklinik-freiburg.de/giftberatung

Göttingen

Giftinformationszentrum-Nord der Länder Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (GIZ-Nord)
Universität Göttingen
Tel. 0551 19240
giznord@giz-nord.de
www.giz-nord.de

Homburg/Saar

Informations- und Beratungszentrum für Vergiftungen des Saarlandes
Universitätsklinikum des Saarlandes
Tel. 06841 19240
giftberatung@uniklinikum-saarland.de
www.uniklinikum-saarland.de/giftzentrale

Mainz

Giftinformationszentrum (GIZ) der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen
Universitätsklinikum Mainz
Tel. 06131 19240
mail@giftinfo.uni-mainz.de
www.giftinfo.uni-mainz.de

München

Giftnotruf München
Klinik rechts der Isar der Technischen Universität München
Tel. 089 19240
tox-sekretariat@mri.tum.de
www.toxinfo.med.tum.de

Österreich – Wien

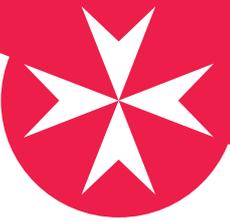
Vergiftungsinformationszentrale (VIZ)
Tel. +43 1 4064343
viz@meduniwien.ac.at
www.goeg.at/Vergiftungsinformation

Schweiz – Zürich

Tox Info Suisse
Tel. 145
Tel. aus dem Ausland:
+41 44 2515151
info@toxinfo.ch
www.toxinfo.ch



JOHANNITER



Impressum

Herausgeber und Gesamtherstellung:
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Bundesgeschäftsstelle
Geschäftsbereich Bildung
Lützowstraße 94, 10785 Berlin
bildungunderziehung@johanniter.de
www.johanniter.de

Autor:
Ralf Sick

Redaktion:
Carsten Cüppers
Dr. med. vet. Anja Rocksin
Ralf Sick

Layout:
morissee grafik-design

Fotos:
Klaus Lange photography

Stand: März 2022

©Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., 2022

Aus Liebe zum Leben